

Bochumer Bündnis:

Sozialticket jetzt!

Die Forderung nach einem Sozialticket wird von der Sozialen Liste seit über vier Jahren erhoben und ist mehrfach im Rat und in Ausschüssen diskutiert und beraten worden; ohne sichtbaren Erfolg.

Doch ein Sozialticket ist möglich, das haben Städte wie Berlin, Köln, Dortmund und andere bewiesen. Damit sich diese Einsicht auch in der Bochumer Verwaltung verbreitet, werden jetzt öffentlichkeitswirksame Aktivitäten von verschiedensten politischen Kräften vorbereitet.

Hierzu hat sich ein großes Bündnis aus verschiedenen Organisationen, Parteien, Verbänden und Personen zusammengefunden und eine Unterschriftenaktion gestartet.

Außerdem sind Aktionen zum 1. Mai und eine große Veranstaltung im Bermuda-Dreieck geplant. Unterschriftenlisten gibt es bei der Sozialen Liste oder einer der anderen beteiligten Gruppen.

BP, Opel, ThyssenKrupp:

Arbeitsplatz-vernichtung

Nicht nur die Werksschließung von Nokia trifft die Stadt Bochum und ihre Bürgerinnen und Bürger: Opel hat für dieses Jahr den Abbau von 450 Stellen und die Auslagerung von weiteren 450 Arbeitsplätzen angekündigt. ThyssenKrupp will 87 Arbeitsplätze nach Krefeld verlagern, bei BP wurden ebenfalls Personalkürzungen angekündigt. Außerden hat die Textilfirma Sievers (Radici-Konzern) in Wattenscheid 52 Beschäftigten gekündigt und die DHL (Post) plant die Entlassung von 230 Beschäftigten.

Weitmar:

Erinnerung an den Neuanfang nach Faschismus und Krieg



Auf Anregung der Sozialen Liste in der Bezirksvertretung Südwest wurde am Gebäude der "Zeche" an der Prinz-Regent Straße eine Gedenktafel angebracht, die an die Konferenz von Bochumer Betriebsausschüssen am 23. April 1945 in der Anlernwerkstatt der Zeche Prinz-Regent erinnert. Auf dem Foto enthüllen Bezirksvorsteherin Doris Erdmann und Bezirksvertreter Jürgen Schade die Tafel.

Löhne, Renten, Kinder-, Arbeitslosengeld sinken real:

Alles wird teurer

Während die Preiswelle, wie noch nie, in den letzten Jahren rollt, sinken die realen Einkommen von breiten Bevölkerungsschichten. So sind die realen Renteneinkünfte in den letzten vier Jahren um 8,5 % gesunken, beim Arbeitslosengeld II ist der Fall noch drastischer.

Auch die Löhne verzeichnen angesichts der inflationären Teuerungsrate einen realen Verlust. Hinzu kommen immer mehr schlecht bezahlte Stellen, Zeitarbeit oder Minijobs.

Gleichzeitig wird die Schere zwischen Arm und Reich immer größer. Unternehmer und Manager bekommen Spitzengehälter und werden gleichzeitig von der CDU/SPD-Bundesregierung steuerlich noch mehr entlastet. Die Großkonzerne machen Gewinne wie noch nie, wie z. B. der Chemiekonzern Bayer, der 2007 rund 5 Milliarden Gewinn oder der Energie-Multi Eon, der einen Überschuss von fast 8 Milliarden erzielte.

Stagnierende Einnahmen und drastisch steigende Preise, in dieser Zange befinden sich die meisten Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Besonders betroffen aber sind Empfänger von Hartz IV, Menschen mit kleinen Renten, Alleinerziehende mit geringen Einkommen, usw. Doch das Ausmaß des Preisschubs wird zur Zeit ständig größer. Im März 2008 lagen die Großhandelspreise um 7, 1 % höher als vor einem Jahr. Getreide wurde sogar um 52 % teurer, Milch, Eier und Käse lagen um 24 % über dem Vorjahreswert. Diese Preiserhöhungen sind in den Bäckereien und Lebensmittelmärkten besonders zu spüren. Auch die Discountermärkte wie Aldi lagen mit ihren Preisen um gut 10 % höher. Preistreiber sind auch die Energie- und Ölkonzerne, sodass nicht nur die Spritpreise drastisch gestiegen sind, sondern auch die Kosten für Strom und Gas. Für den Öffentlichen Personen-Nahverkehr sind Preiserhöhungen zur Jahresmitte angekündigt.

In einigen Teilen der Welt hat es in den letzten Tagen Demonstrationen gegen die Teuerung gegeben. Auch bei uns ist die Verteilung des Reichtums im Land mehr als ungerecht, ist es an der Zeit, dass sich Gegenwehr formiert.

Die Landwirtschaft im Ballungsraum ...



... Bochum zu erhalten, ist auch für die Stadt wichtig. Das geht aus einer Antwort auf eine Anfrage der Sozialen Liste an die Stadtverwaltung hervor. Im Widerspruch zu dieser Feststellung steht für die Soziale Liste aber die offensichtliche Bereitschaft, landwirtschaftliche Flächen für Gewerbe und Städtebau zu opfern, wie dies bei der Diskussion um die Bundesgartenschau oder die IKEA-Ansiedlung deutlich wurde. In der Landwirtschaft im Stadtgebiet sind noch 161 Menschen beschäftigt, die immerhin 25% der städtischen Fläche bewirtschaften.

Durch Hartz IV:

Minijobs und Zeitarbeit

Mit Hartz IV wollten Ex-Bundeskanzler Schröder (SPD) und sein Bochumer Wirtschaftsminister Clement (SPD) die Arbeitslosigkeit halbieren. Jetzt fast fünf Jahre später wird das Ergebnis der Hartz-Gesetze deutlich. Geschaffen wurden keine sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen, sondern ein Niedriglohnsektor um Druck auf die regulären Arbeitsplätze auszuüben. Zum Ende des Jahres 2007 gab es 6,6 Millionen Minijobber, waren 236.000 junge Menschen ohne Ausbildungsplatz und boomte das Zeitarbeitsgewerbe. Vor allem, wer einmal im Hartz IV-Bezug war, hat kaum noch eine Chance auf einen Arbeitsplatz.

Kinderbetreuungsplätze:

Wattenscheid mit roter Laterne

Die Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren ist in Wattenscheid besonders gering, darauf hat die Soziale Liste hingewiesen und bei der Stadtverwaltung eine Anfrage gestellt, wie dieses Missverhältnis beseitigt werden kann. Während im Bochumer Süden eine Versorgungsquote von über 25% besteht, liegt Wattenscheid mit 8,2% am Ende der Skala.

„Dies ist umso bedauerlicher, weil gerade die Möglichkeit der Kleinkinderbetreuung sowohl für Familien als auch für Alleinerziehende und deren Vereinbarkeit von Kind und Beruf von großer Bedeutung ist. Auch für die Kinder und deren Bildungskompetenz ist die Betreuung wichtig.

Harpen:

Soziale Liste: IKEA-Pläne stoppen!

Die Soziale Liste lehnt die Pläne des IKEA-Konzerns ab, in Bochum-Harpen ein neues Einkaufszentrum mit einer Verkaufsfläche von über 40.000 qm zu schaffen.

Neben einen Möbelhaus will IKEA auch einen sogenannten Home Park mit Mietern aus der Möbelbranche bauen. „Damit würde in Bochum", so Helgard Althoff, Bezirksvertreterin der Sozialen Liste „ein komplettes neues weiteres Einkaufszentrum auf der grünen Wiese entstehen".

Die Realisierung der IKEA-Pläne würde zu einem Verdrängungs-Wettbewerb im Bereich der bestehenden Einkaufszentren und zu entsprechenden Arbeitsplatzverlusten führen, die Bochumer City schwächen. Außerdem lehnt die Soziale Liste einen weiteren Landschaftsverbrauch ab.

Neonazis

Ausstiegsprogramm

Die Soziale Liste hat nach der Teilnahme der Stadt Bochum am Ausstiegsprogramm für Jugendliche aus der neonazistischen Szene im Rat gefragt und beruft sich dabei auf das Modell Witten.

Das Jugendamt der Stadt Witten unterstützt seit 2002 Jugendliche beim Ausstieg aus der neonazistischen Szene. In Witten schafften im vergangenen Jahr fünf Mädchen und drei Jungen mit Hilfe des Jugendamts diesen Ausstieg.

Soziale Liste:

Neuer Vorstand

Die Soziale Liste Bochum will verstärkt die Aktionen für ein Bochumer Sozialticket unterstützen, Unterschriften für die Erhöhung des Arbeitslosengeldes (ALG II) sammeln und gegen weitere Prestigeobjekte und Privatisierungen tätig werden.

Die Jahreshauptversammlung des kommunalen Wahlbündnisses diskutierte außerdem über die Vorbereitung der Kommunalwahl 2009 und beschloss die Unterstützung des „Aktionstages für Sozialberatung in NRW", der am 20. Mai stattfindet.

Weiterhin erscheint die nächste Ausgabe der Zeitung der Sozialen Liste zum 1. Mai des DGB, auf dem die Organisation mit einem Info-Stand vertreten ist. Auch an den Aktivitäten zur Erinnerung an die Bücherverbrennung der Nazis wird die Soziale Liste teilnehmen und eine eigene Veranstaltung organisieren. Ende August ist ein Kulturfest geplant.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt, dem Christoph Nitsch (Vorsitzender), Helgard Althoff (stellv. Vorsitzende), Ulrich Achenbach (Kassierer) sowie Petra Forbrig, Günter Gleising und Anke Pfromm angehören. Als Revisoren wurden Bernd Heider sowie Edmund Piniarski gewählt.

Gewerbesteuer von Opel?

Die Soziale Liste will wissen, ob Opel, nachdem die europäische Tochter wieder Gewinne einfährt, Gewerbesteuer zahlt, oder Zahlungen zu erwarten sind. Hierzu stellte sie in der vorletzten Ratssitzung eine entsprechende Anfrage.

Fundsache

Post von Fidel

„Seit Jahren unterhält die Soziale Liste enge Kontakte mit Cuba. Das zahlt sich aus. Jetzt erhält die Gruppe bereits zum zweiten Mal binnen weniger Monate Post aus Havanna (über die diplomatische Vertretung Cubas). Artig hatte sich vor einiger Zeit der schwer kranke Comandante en Jefe bei seinen deutschen Genossen für die Genesungswünsche bedankt. Jetzt erläutert Castro, warum er nicht mehr für die Ämter des Staatsratsvorsitzenden kandidiert: „Es ist meine elementare Pflicht, mich nicht an Ämter zu klammern, und erst recht nicht den Weg für jüngere Menschen zu versperren." Wörtlich heißt es weiter: „Ich verabschiede mich von euch." Er werde unter dem Titel „Reflexionen des Genossen Fidel" weiter schreiben: ..."

WAZ vom 22.02.2008

„Steuerreform", „Bankenkrise" und Kürzungen:

Stadt Bochum Verlierer bei den Finanzen

Soziale Liste fordert Gewerbesteuererhöhung

Die Soziale Liste hat der verbreiteten Darstellung widersprochen, dass die derzeitigen Finanzprobleme der Stadt Bochum allein auf den „Nokia-Effekt" zurückzuführen sind.

Der Ausfall des Gewerbesteuerzahlers Nokia, verschärft zwar die Finanznot der Stadt Bochum, die seit Jahren ein Defizit von fast 1 Mrd. Euro vor sich herschiebt, ist aber nicht die Ursache der problematischen Entwicklung. Diese liegt vielmehr hauptsächlich in strukturellen Problemen der Finanzausstattung der Städte und Gemeinden. Während in einigen Städten und Gemeinden deutliche Verbesserungen durch die konjunkturelle Wirtschaftsentwicklung zu verzeichnen sind, zählt Bochum zu den Verlierern.

So schlägt die „Unternehmenssteuerreform" der Bundesregierung, die Unternehmen seit Anfang des Jahres um jährlich 30 Mrd. entlastet, für Bochum allein mit einem Minus von 10 Mio. Euro zu Buche. Die Abwälzung von finanziellen Lasten für soziale Ausgaben von Bund und Land belastet Bochum mit weiteren 9 Mio. Auch die aktuelle Bankenkrise, so die Soziale Liste, wird die Haushaltslage der Stadt Bochum erheblich belasten. Die Abführung der Sparkasse an die Stadt Bochum wird drastisch geringer ausfallen, weil diese mit 10 bis 20 Mio. Euro an der „Sanierung der WestLB" beteiligt wird.

Die Soziale Liste verweist auch auf hausgemachte Probleme, durch den verstärkten Bau von Prestigeobjekten und die damit einhergehenden Belastung des Haushaltes durch hohe Folgekosten z.B. den Stadtturm am Hbf und den RuhrCongress. Die Soziale Liste fordert neben der Verbesserung der Finanzausstattung der Kommunen durch den Bund und die Länder ein Abkehr von der Bochumer Politik zugunsten von Prestigeobjekten und der Subventionierung von Großunternehmen, sowie die Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer von 450 auf 480 v.H.

Für das Projekt „BioMedizinPark-Ruhr"

hat die Stadt viel Geld ausgegeben und eine teure Infrastruktur neben der RUB aufgebaut. Allerdings: es gibt noch keine einzige Firma, die sich hier ansiedeln will.



Nokia-Sozialplan:

2,8% vom Jahresgewinn

Die Einigung auf einen Sozialplan löst nicht die Krise in die viele Beschäftigte durch die Schließung des Bochumer Werkes zum 30. Juni 2008 geraten sind.

Vor allem die Beschäftigten in den unteren Lohngruppen stehen vor großen Problemen, weil sie einerseits geringere Abfindungen erhalten und andererseits schlechte Chancen auf dem „Arbeitsmarkt" haben. Betroffen hiervon sind vor allem auch alleinerziehende Mütter. Es bleibt auch die Frage, was aus den Zeitarbeitern und den Beschäftigten der Zulieferer wird. „Erlaubt", so Günter Gleising, Ratssprechen der Sozialen Liste, „sei hier auch der Hinweis auf die geringe Vermittlungsquote von 30% bei abgefundenen Opel-Arbeitern".

Die Soziale Liste verweist auf den Gewinn des Nokia-Konzern von 7,2 Mrd. Euro, wovon die 200 Mio. Euro für den Sozialplan für die Manager „Peanuts" sind. Außerdem soll die Werksschließung dazu dienen, die Produktivität und den Gewinn im Konzern weiter zu steigern.

Hier zeigt sich erneut wie weit die Bundesrepublik von dem Verfassungsauftrag entfernt ist, ein „sozialer Bundesstaat" (Art. 20) zu sein, in dem der „Gebrauch des Eigentums zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen" (Art. 14) soll.

Unterschriftensammlung

ALG II erhöhen und Einmalzahlungen wieder einführen

Die Soziale Liste kämpft nach wie vor gegen die unsozialen Hartz-Gesetze. Im ersten Schritt fordert sie eine Erhöhung der Regelsätze für ALG II von 347,00 auf 420,00 Euro und die Wiedereinführung von Einmalzahlungen für notwendige Anschaffungen, z.B. eines Kühlschrankes oder einer Waschmaschine.

Diese Einmalzahlungen sind mit Einführung von Hartz IV abgeschafft worden. Daher müssen sämtliche Anschaffungen- und Reparaturen aus dem viel zu niedrigen Regelsatz finanziert werden. Es gibt höchstens ein Darlehen von der ARGE, wenn der Hilfebedürftige überhaupt keine Gelder für eine notwendige Anschaffung aufbringen kann.

Daher sammelte die Soziale Liste seit vielen Wochen mehrere hundert Unterschriften für die Erhöhung des Regelsatzes auf 420,00 Euro sowie die Wiedereinführung von Einmalzahlungen.

Diese Kampagne soll weiterhin fortgesetzt werden. Unterschriftenlisten gibt es im Büro der Sozialen Liste, Willy-Brandt-Platz 1-3 (altes Postgebäude), Bochum und an den Info-Ständen der Sozialen Liste. Die Unterschriftenlisten sollen den Bochumer Mitgliedern des Bundestages, wie z.B. Axel Schäfer, vorgelegt werden.

Hartz IV muss weg!

Archie

Fundsache:



Schwarze Sheriffs für die ARGE

„Kundenbetreuung" bei der ARGE in Bonn

Anfrage Bankenkrise:

Folgen für Bochum

Mit einer Anfrage zur letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Bochum will die Soziale Liste Auskunft über die Auswirkungen der Bankenkrise auf die Stadt und den städt. Haushalt bekommen.

SOZIALE LISTE BOCHUM

Wir finden uns nicht damit ab, dass immer mehr Menschen verarmen, während Kapitalbesitzer und Vermögende immer reicher werden. Es ist eine Lüge, dass wir uns eine gute Bildung für alle, gut ausgestattete Kindergärten, eine ausgebaute öffentliche Infrastruktur und öffentlichen Wohnungsbau nicht mehr leisten könnten. Die Kassen sind leer, weil die Unternehmen dank der „Steuerreform" immer weniger Steuern zahlen, weil sie gleichzeitig immer mehr Menschen arbeitslos machen.

Wir treten für ein lebens- und liebenswertes, ein menschliches und solidarisches Bochum ein. Konsequent und unbestechlich wollen wir den Interessen der kleinen Leute Gehör verschaffen. Im Gegensatz zu anderen Parteien erhalten wir keine Zuwendungen von Unternehmen oder reichen Mäzenen. Dennoch benötigen auch wir Geld um unsere Positionen bekannt zu machen, um Flugblätter und Veranstaltungen zu finanzieren. Jede auch noch so kleine Spende ist willkommen:

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank e.G., BLZ 430 609 67, Konto-Nr. 400 891 69 00

Ich möchte...

- ❍ Informationen über die Soziale Liste Bochum bekommen.
- ❍ Einladungen zu den Veranstaltungen der Sozialen Liste Bochum.
- ❍ Mitglied werden.

Name: ____________________

Straße: ____________________

PLZ,Ort: ____________________

Tel.: ____________________

Ausschneiden, auf Postkarte kleben und an neben stehende Adresse schicken.

Herausgeberin:

Soziale Liste Bochum, Vorstand und Soziale Liste im Rat, Ratsgruppe

V.i.S.d.P.: Günter Gleising, Soziale Liste, Willy-Brandt-Platz 1-3, 44777 Bochum.

Druck: Rollenoffset-Druck Kiel GmbH, Kiel

E-Mail: SOZIALELISTEimRat@bochum.de oder info@soziale-liste-bochum.de

Internet: www.soziale-liste-bochum.de

Telefon: 0234 - 910 10 47

Fax: 0234 - 910 10 48